

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 7

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläum

125 Jahre Conrad Munzinger & Cie. AG

Das seltene Jubiläum von 125 Jahren feierte dieser Tage die Conrad Munzinger & Cie. AG. Das Solothurner Unternehmen gehört zu den weltweit führenden Produzenten von Filztüchern für die Papierindustrie.

Die Herstellung von Papier gehört zu den ältesten Erfolgen des menschlichen Erfindergeistes. Ohne Papier läuft trotz modernster Elektronik und TV nichts. Seit Jahrtausenden gehören die Papiermacher zu einer eigentlichen Schlüsselindustrie der Informationskette. Vom handgeschöpften Papier bis zum Hochgeschwindigkeitsprozess moderner Papiermaschinen war ein langer Weg, Munzinger hat ihn entscheidend mitgestaltet.

Spezialisten

Ursprünglich war das Unternehmen eine Drahtzieherei. Oberst Conrad Munzinger erkannte, dass mit Spezialitäten mehr aus seiner Firma gemacht werden könnte. Er betrieb darauf an der «Dünnern» in Olten eine Wollmanufaktur. Seine Söhne gründeten im Jahre 1865 die Fabrik, welche sich bis heute mit der Herstellung von Filztüchern zur Papierherstellung beschäftigt. Diese wurden benötigt, um das Wasser aus dem von Hand geschöpften Papierblatt aufzunehmen, bzw. das Wasser auszupressen. Die Munzinger Söhne gehörten somit bereits zu einem der ersten Hersteller technischer Textilien, obschon dieser Begriff erst in den letzten Jahren richtig bekannt wurde.

Rasende Fabrikation

In der modernen Informationsgesellschaft werden täglich Tausende von Tonnen Papier verbraucht. So war es nicht verwunderlich, dass die Papierproduktion immer schneller und rationeller voranging. Als die Papierfabrikation noch Handarbeit war, benützte man Wollfilze, um aus den einzelnen handgeschöpften Papierblättern das Wasser auszupressen. Heutige Papiermaschinen verwenden endlose Filztücher, einem Förderband ähnlich. Je nach gewünschter Papierqualität und mit Einbezug der Papiermaschinenart werden in Aufbau und Eigenschaft unterschiedliche Tücher individuell fabriziert.

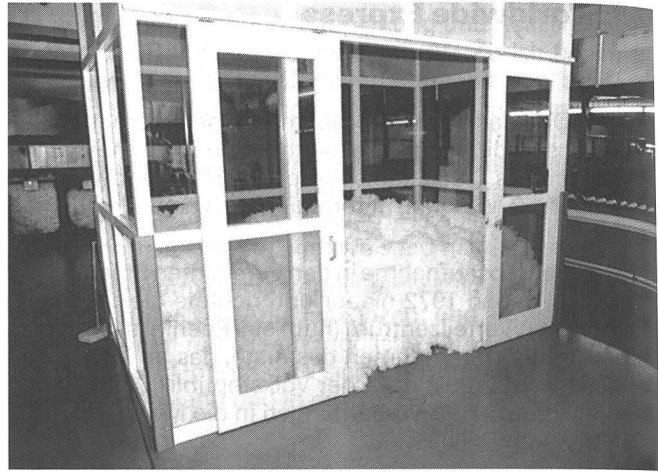
Synthetische Filztücher

Chemiefasern haben die Wolle im Produktionsprozess weitgehend verdrängt. Moderne Filztücher sind aus Polyester, Polyacryl oder Polyamid, um nur einige zu nennen. Sie können den gestellten Anforderungen des Endproduktes am besten entsprechen. Schematisch lässt sich der Produktionsprozess wie folgt erklären:

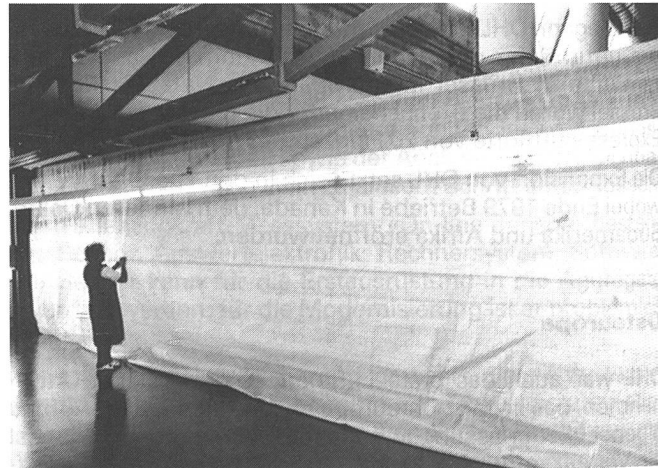
Zwirnerei, Spulerei, Zettlerei, Weberei, Gewebekontrolle und Nahterei, Nadelei, Appretur.

Zwirnerei, Spulerei: Hier werden aus einzelnen Fäden die Zwirne hergestellt, die sowohl als Kett- wie auch als Schussmaterial (Längs- und Quersfaden in der Weberei) eingesetzt werden.

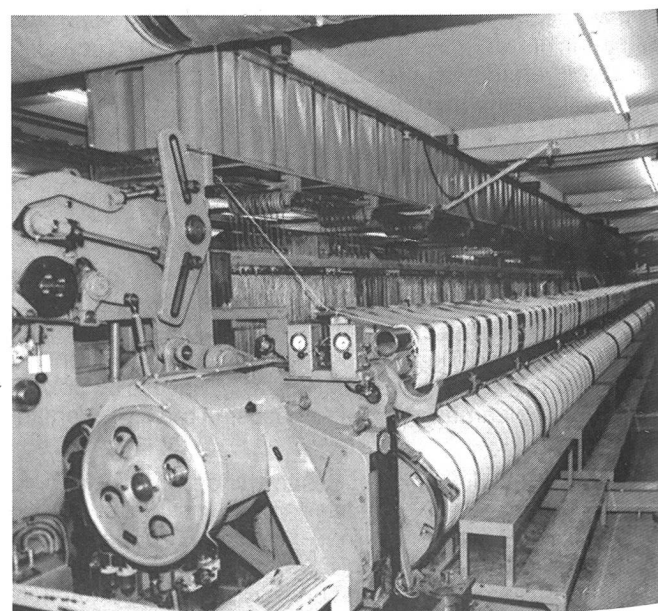
Zettlerei: Einzelfäden bzw. Zwirne werden auf Kettscheiben gewickelt, welche später im Webstuhl als Längsfäden dienen.



In dieser Kabine werden die verschiedenen Rohstoffe zur Vernadelung auf das Trägergewebe vorgemischt.
Bild: «mittex»



Andere Dimensionen bei Munzinger. Stückkontrolle eines Rohgewebes mit über zwölf Metern Rohbreite.
Bild: «mittex»



Zwölf Meter breite Kettbäume sind unmöglich. Deshalb werden die Kettfäden über Teilbäume eingezoogen.
Bild: «mittex»

Weberei: Grundgewebe für Nassfilze und Trockensiebe werden in dieser Abteilung gewoben.

Gewebekontrolle, Nahterei: Nach dem Weben werden sämtliche Grundgewebe kontrolliert und wenn nötig kunstgestopft. Trockensiebe werden mehrheitlich mit einer mechanischen Naht versehen, um sie nach der Montage in der Papiermaschine schliessen zu können.

Nadelei: In der Vornadelei wird aus Einzelfasern eine Vliesrolle als Halbfabrikat hergestellt. Dieses wird dann in der Endnadelei auf das oben erwähnte Grundgewebe aufgenadelt.

Appretur: Alle Nassfilze werden erst gewaschen, dann am Kalandar thermofixiert (d. h. mit Hitze auf Mass stabilisiert), chemisch behandelt und vorkomprimiert.



Direktor Lajos Dobay begrüsst die anwesenden Gäste zur Geburtstagsfeier in Olten.

Bild: «mittex»

Wo werden die Nassfilze gebraucht? Diese werden in der Pressenpartie der Papiermaschine eingesetzt, dort wo das Wasser aus dem Blatt gepresst wird.

Und wo die Trockensiebe? Sie sind in der Trockenpartie eingezogen, in der das restliche Wasser der Papierbahn verdampft wird.

Gigantische Webmaschinen

Für einen Textiler, der sich hauptsächlich mit «normalen Webmaschinen» beschäftigt, haben die Maschinen in der Fabrikation bei Munzinger geradezu gigantische Ausmasse. Webbreiten von 12 Metern sind keine Seltenheit, auch die Ausrüstapparate haben enorme Ausmasse. Dazu sind grosse Investitionen notwendig, um dem hohen Niveau an Qualität und den Anforderungen der Papierindustrie gerecht zu werden.

Zahlen

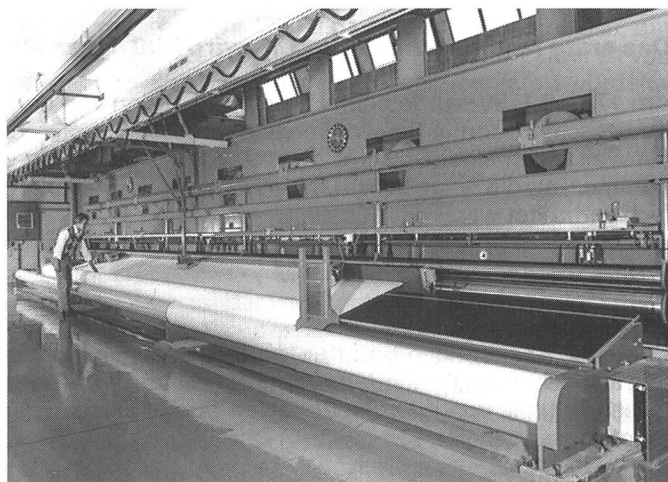
Eine moderne Papiermaschine ersetzt bezüglich Produktion vier bis fünf alte Maschinen. Für die Herstellung von 1000 kg Papier rechnet man mit rund 80 Gramm Filz. Durch moderne Grundmaterialien wurde die Qualität der Filze und Siebe immer besser, parallel dazu wurde die Laufzeit derselben dauernd erhöht. Die Schweizer zählen im Papierverbrauch pro Kopf zur Spitze. Die USA sind bei 311 kg pro Jahr, die Schweizer liegen bei 207 kg. Dazu als Vergleich Osteuropa mit 40 kg und China mit 12 kg Papierverbrauch.

Wie sieht eine moderne Papiermaschine aus?

Länge	bis 200 m
Breite	bis 15 m
Höhe	bis 18 m
Papierbreite (maximal)	11 m
Geschwindigkeit (maximal)	bis 2200 m pro Minute
Tagesproduktion	600–800 t
Papiergewicht einer Stundenproduktion	30 t

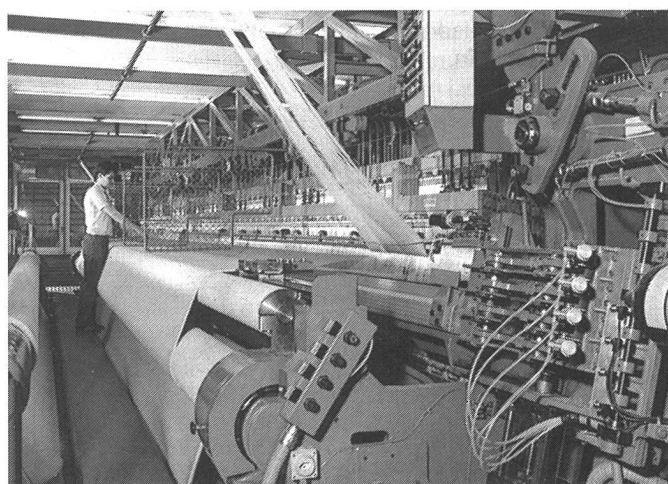
Die Lebensdauer eines Pressenfilzes liegt bei 30 bis 90 Tagen, je nach Beanspruchung und Qualität, das Gewicht zwischen 50 und 400 kg. Der Filz dreht sich pro Minute rund 50 Mal. Ein Trockensieb hält einiges länger, im Normalfall 6 bis 12 Monate. Die Jahresproduktion von Munzinger liegt bei rund 320 Tonnen, das entspricht etwa 280 000 m² Textilien.

JR



Die Fehrer Vornadelmaschine mit einer Arbeitsbreite von 12,5 m.

Bild: Munzinger



Bei solchen Webmaschinen benötigt das 60–70 cm lange Webschiff mehrere Sekunden von einer auf die andere Seite.

Bild: Munzinger



Einen Eindruck von der Grösse der Produktionsanlagen bei Munzinger zeigt dieser Fixierkalandar. Man beachte die Grösse des Mitarbeiters.

Bild: Munzinger